



Nr. 15 (1260) 13. August 2003

Die größte deutsche Zeitung in Oberschlesien

53. Jahrgang 2,60- Euro 3 zl (w tym 7% VAT)

Themen dieser Ausgabe

- Eigentum: Heimliche Rückgabe in Pommern.....2
- Oppelner Sommertheater um Vizewoiwoden.....3
- Tausende bei St. Anna-Wallfahrt in Haltern.....7
- Sorben kämpfen um ihre Schulen..6
- Gleiwitz: Denkmal für die Juden....12
- in memoriam Oswald Malura.....19

VOLKSZAHLUNG 2002: 370.000 Deutsche leben noch in Schlesien

Die Kulturlandschaft Schlesien kann nach wie vor für sich in Anspruch nehmen, das Brückenland zwischen Deutschland und Polen zu sein. Auf dem historischen Gebiet Schlesiens - von der Spree im Westen bis zur Brinitza im Osten - leben immer noch rund 370.000 deutsche Schlesier, davon allerdings mit 230.000 die meisten in dem bei Deutschland verbliebenen Teil unserer Heimat. Im polnischen Teil Schlesiens bekennen sich rund 140.000 Personen zur deutschen Nationalität. Hier leben inzwischen rund sechs Millionen Polen und einige tausend Ukrainer, Weißrussen und Angehörige anderer ethnischer und nationaler Minderheitengruppen. Kaum noch Deutsche leben heute in der Woiwodschaft Niederschlesien und im schlesischen Teil der Woiwodschaft „Lebuser Land“, wozu seit der Verwaltungsreform die Gebiete um Grünberg, Sagan und Neusalz gehören. Bis zur Vertreibung lebten rund vier Millionen Deutsche in Nieder- und Oberschlesien.

In der Woiwodschaft Oppeln sind deutlich weniger Deutsche ansässig als bislang angenommen. Gingen Schätzungen bisher von bis zu 250.000 Personen aus, rechneten sich bei der letztjährigen Volkszählung lediglich 106.900 Personen der deutschen Nationalität angehörig. Dies entspricht im Bezirk Oppeln, wo 1.065.000 Menschen leben (25.000 weniger als bislang offiziell angegeben), einem Bevölkerungsanteil von 10 Prozent und widerspiegelt damit in etwa das letztjährige Ergebnis für die Deutsche Liste bei den Wahlen zum Sejmik, dem Bezirksparlament in Oppeln. Zur oberschlesischen Nationalität bekannten sich 24.200 Oberschlesier, weniger, als nach Bekanntgabe des landesweiten Ergebnisses angenommen worden war. 62.400 Befragte wollten keine Angabe zur Nationalität machen; diese Gruppe kann möglicherweise überwiegend der deutschen oder oberschlesischen Bevölkerungsgruppe zugeordnet werden. Die Hoffnungen in der Führungsriege des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) scheinen sich aber nicht zu erfüllen, daß ein relativ großer Teil der über 770.000 Personen, die eine Nationalitätenangabe verweigerten, der deutschen Bevölkerungsgruppe zugerechnet werden können. Dieser Personenkreis verteilt sich fast gleichmäßig auf alle polnischen Bezirke, wobei in Oppeln ein Spitzenwert (5,9 Prozent der Bevölkerung) erreicht wird.

Ob es bei den 24.200 „oberschlesischen“ Oberschlesiern tatsächlich einen nationalen

Hintergrund gibt, ist schwerlich zu sagen. Die Autonomisten konnten bei den letzten Kommunalwahlen nur wenige tausend Stimmen gewinnen. Lediglich in der Gemeinde Czissek gewannen sie einen Ratssitz. Offenbar schreckt nach wie vor ein relativ großer Teil der Erlebnisgeneration vor einer öffentlichen Aussage über die eigene nationale Identität zurück, zumal gegenüber einem Fremden als Repräsentanten der Staatsmacht. Diese Problematik wirkt sich negativ auch auf die Zahlen für die Volksgruppen der Weißrussen und Ukrainer aus.

Nach den jüngst veröffentlichten Zahlen ist der Bezirk Oppeln die Region mit dem höchsten Anteil nationaler Minderheiten. Hier leben 133.300 Nichtpolen, das sind 12,5 Prozent. Oppeln folgen die Woiwodschaften Podlasie (4,6 Prozent), wo viele Weißrussen leben, und Kattowitz (3,9 Prozent).

137.000 Deutsche in Oberschlesien

-In der Woiwodschaft „Schlesien“ (Kattowitz) gaben 148.500 Personen an, der oberschlesischen Nation anzugehören. Deutlich weniger, aber immerhin noch 31.900, deklarierten sich als Deutsche. Der Großteil der Deutschen scheint überwiegend in den Kreisen Ratibor und Gleiwitz-Land zu leben. Fast 200.000 Befragte wollten die Frage nach ihrer nationalen Zugehörigkeit nicht beantworten, das sind immerhin 4,1 Prozent.

Im Bezirk Niederschlesien leben nur noch 2.600 Deutsche. 45.400 Personen (2 Prozent) wollten sich nicht national zuordnen. Die größte Minderheit bilden die Lemken (etwa 3.000).

Im südlichen Ostpreußen, der heutigen Woiwodschaft Ermland-Masuren, leben noch 4.500 Deutsche. Sie bilden nach den 12.000 Ukrainern die zweitgrößte Minderheit. Im Bericht des zuständigen Statistikamts in Allenstein werden keine Zahlen für nationale Zuordnungen wie „Masure“, oder „Ermländer“ genannt. Die Minderheiten erreichen einen Bevölkerungsanteil von 1,3 Prozent (18.200 Personen). 22.800 Befragte (1,6 Prozent) verweigerten die Auskunft.

In Hinterpommern fühlen sich 1.200 Befragte deutsch. In dieser Region liegt der Anteil der Minderheiten bei nur 0,5 Prozent. 21.600 Personen (1,3 Prozent) wollten sich national nicht zuordnen lassen. Die größte Minderheit bilden die 3.900 Ukrainer.

Überraschend zahlreich ist die deutsche Bevölkerungsgruppe in der Woiwodschaft Pommernellen (nördliches Westpreußen) vertreten. In und um Danzig leben 2.300 Deutsche. Die größten Minderheiten sind die Kaschuben (4.900) und Ukrainer (3.000). 43.600 Befragte (2 Prozent) verweigerten die Antwort.

290.000 besitzen einen deutschen Paß

Anhand der Woiwodschaft Kujawien-Pommernellen (Bromberg) wird die Differenz zwischen sich bekennenden Deutschen und Besitzern eines deutschen Staatsangehörig-



Jahrhunderthalle in Breslau

Foto: Laskowski

Herzlich willkommen beim 1. Kulturtreffen der Deutschen In Polen

am 04. Oktober in der Jahrhunderthalle in Breslau

Das Programm

10.00 Uhr deutscher Gottesdienst im
• Breslauer Dom

12.00 Uhr **Feierliche Eröffnung** des 1.
Kulturtreffens in der Jahrhunderthalle zu
Breslau

12.15 Uhr **Kulturprogramm (Teil 1)** mit
folgenden Gruppen:

- Blasorchester aus Leschnitz
- DFK-Chor aus Waldenburg
- DFK-Tanzgruppe aus Tworkau
- Chor „Sedina“ aus Stettin
- DFK-Jugendensemble „Piccollo“ aus Beuthen O/S.

• Blaskapelle aus Mechnitz

15.00 Uhr **Pause** für Imbiß, . . .

- Ausstellungsbesichtigung..
- Unterhaltungsmusik durch Stelcom-Band

15.30 Uhr **Kulturprogramm (Teil 2):**

- Blasorchester Gleiwitz-Stroppendorf
- Tanz- und Gesangsgruppe Allenstein
- Musikensemble „Na Chwila“ aus Kadlub
- „Proskauer Echo“
- Jugendblaskapelle aus Radlau (Krs. Rosenberg O/S)

17.00 Uhr **Pause:** Kaffee und schlesischer Streuselkuchen, Modeschau mit musikalischer Begleitung

18.00 Uhr **Galakonzert** mit dem Symphonieorchester der Oppelner Philharmonie und den vereinten Chören des Oberschlesischen Sängerbundes unter Leitung von Peter Baron (Oppeln).

Voraussichtlich gegen 19.30 Uhr Ende des Kulturtreffens.

Änderungen im Programm vorbehalten!

Im Begleitprogramm sind folgende
Ausstellungen zu sehen:

90 Jahre Jahrhunderthalle Breslau.

Denkmal für den Freiheitskrieg, der 1813 mit dem „Aufruf an mein Volk!“ in der schlesischen Hauptstadt seinen Ausgang nahm.

Schlesische Trachten aus Nieder- und Oberschlesien.

160 Jahre Oberschlesische Eisenbahn.

Schlesien hat viele Farben - Ausstellung preisgekrönter Arbeiten eines gleichnamigen Wettbewerbes.

Schlesien aufalten Landkarten.

Das „Haus der deutsch-polnischen Zusammenarbeit“ in Gleiwitz.

W Jahre Wirtschaftskammer „Schlesien“.

**Und viele andere interessante
Begleitveranstaltungen!**

Für das leibliche Wohl der Gäste ist mit nieder- und oberschlesischen und anderen Spezialitäten gesorgt!

Auch die Schlesische Schatztruhe ist mit einem Verkaufsstand vertreten.

**An alle DFK-Gruppen:
Organisiert Busse!**

Parkplätze sind an der Jahrhunderthalle in ausreichender Zahl vorhanden.

Verbindliche Anmeldungen

von Reisegruppen, ggf. Einzelpersonen sowie weitere Auskünfte beim DFK-Bezirksverband Breslau, TeL/Fax. (071) 361 62 06 oder 361-42 31f - e-mail: i.lipman@interia.pl

Unser Oberschlesien

Deutschland:

Brüderstraße 13, 02826 Görlitz
Tel. (03581)410956, Fax 402231

Oberschlesien:

ul. Klasztorna 4, 47-154 Göra Sw. Anny
Tel. und Fax. (077)4615993
senfkorn@proximedia.de
www.oberschlesien.de